



Bildquelle: Verbandsgemeinde Eich

Teilräumliches Entwicklungskonzept Eicher Rheinbogen

Akteursworkshop 3 am 27. September 2021



Bildquelle: Verbandsgemeinde Eich



Auftraggeber

Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe
Ernst-Ludwig-Straße 2
55116 Mainz
www.pg-rheinhessen-nahe.de



Auftragnehmer

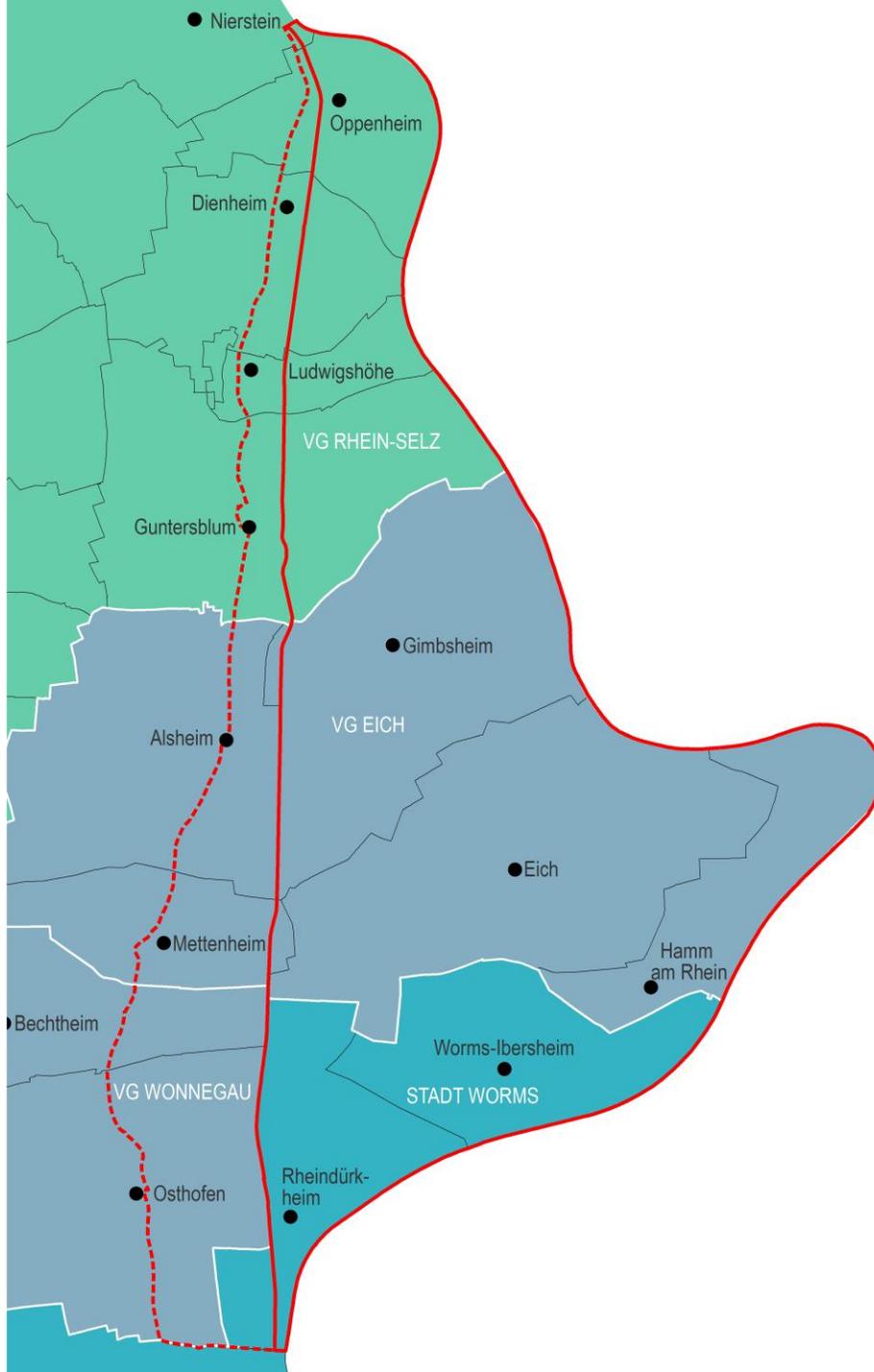
agl Hartz • Saad • Wendl
Landschafts-, Stadt- und Raumplanung
Großherzog-Friedrich-Str. 16-18
66111 Saarbrücken
www.agl-online.de

Bearbeitung: Andrea Hartz, Sascha Saad,
Peter Wendl, Eva Langenbahn, Beate Manderla

Programm

- 10:00 Uhr **Begrüßung**
Alexander Krämer, Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe
- Stand des Projektes und Zielsetzung des Workshops**
Andrea Hartz, agl
- Weiterentwicklung der Teilräumlichen Leitziele**
Leitbild für das TREK
Bisherige Projektideen
Sascha Saad und Peter Wendl, agl
- Leuchtturmprojekte und Maßnahmen:**
Diskussion in parallelen Arbeitsgruppen
- Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen**
Kurzbericht der Moderatoren
Abschlussdiskussion im Plenum
- Fazit und Ausblick**
Alexander Krämer, Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe
- 12.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Projektgebiet und Betrachtungsraum



	Projektgebiet TREK		
	Betrachtungsraum		
	Gemeinde-/Stadtteilgrenze		
	Grenze Verbandsgemeinde (VG)		
	Landkreis/Stadt		
	Mainz-Bingen		
	Alzey-Worms		
	Stadt Worms		
	Ortslage		

	Anteil am Betrachtungsraum (%)
• VG Eich	52,3
• VG Wonnegau	9,5
• VG Rhein-Selz	20,9
• Stadt Worms	17,4

Im Teilräumlichen Entwicklungskonzept (TREK) wird zwischen dem Projektgebiet und einem erweiterten Betrachtungsraum unterschieden.

Der Betrachtungsraum mit einer Größe von 102,5 km² umfasst zusätzlich zum Projektgebiet den Bereich zwischen Bundesstraße B9 und dem Anstieg zum rheinhessischen Hügelland mit den restlichen Flächen der tangierten Kommunen. Hier sollen die räumlich-funktionalen Aspekte, Gesamtzusammenhänge und Schnittstellen zu bestehenden Projekten berücksichtigt werden.

Projektkonstruktion und -ablauf

Ziel des Projekts ist die Erarbeitung eines integrierten Konzepts zur zukünftigen Entwicklung des Projektgebiets.

Dabei zielt das Konzept nicht darauf ab, vorhandene kommunale Aktivitäten sowie bereits „installierte“ räumliche Entwicklungsprozesse zu ersetzen, sondern zu bündeln und zu vernetzen.

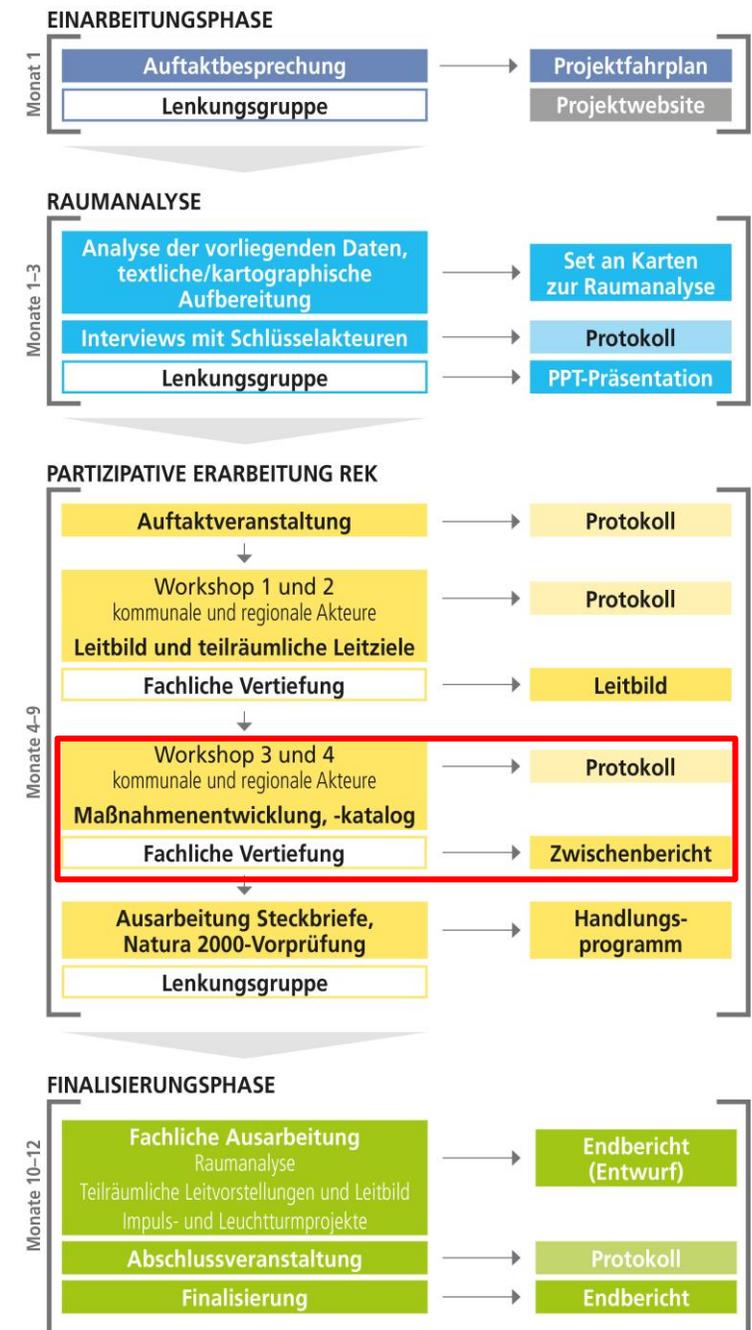
In einem **dialogischen Planungsprozess** sollen im Rahmen von Workshop-Sequenzen gemeinsam mit lokalen und regionalen Akteuren Handlungsfelder, **Leitbilder sowie Impuls- und Leuchtturmprojekte und Maßnahmen** erarbeitet werden. Dabei werden auch die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen in der Region mit einbezogen.

Aufgrund des hohen Anteils an Natura 2000-Gebieten im Projektgebiet und deren hohe naturschutzfachliche Wertigkeit erfolgt bereits frühzeitig eine **Vorprüfung der Verträglichkeit** geplanter Vorschläge, Maßnahmen und Projekte in Bezug auf diese Flächen.

In den **Workshops 1 und 2** werden von unterschiedlichen Akteursgruppen (kommunal/regional) teilräumliche Leitziele diskutiert und Grundzüge des Leitbilds erarbeitet.

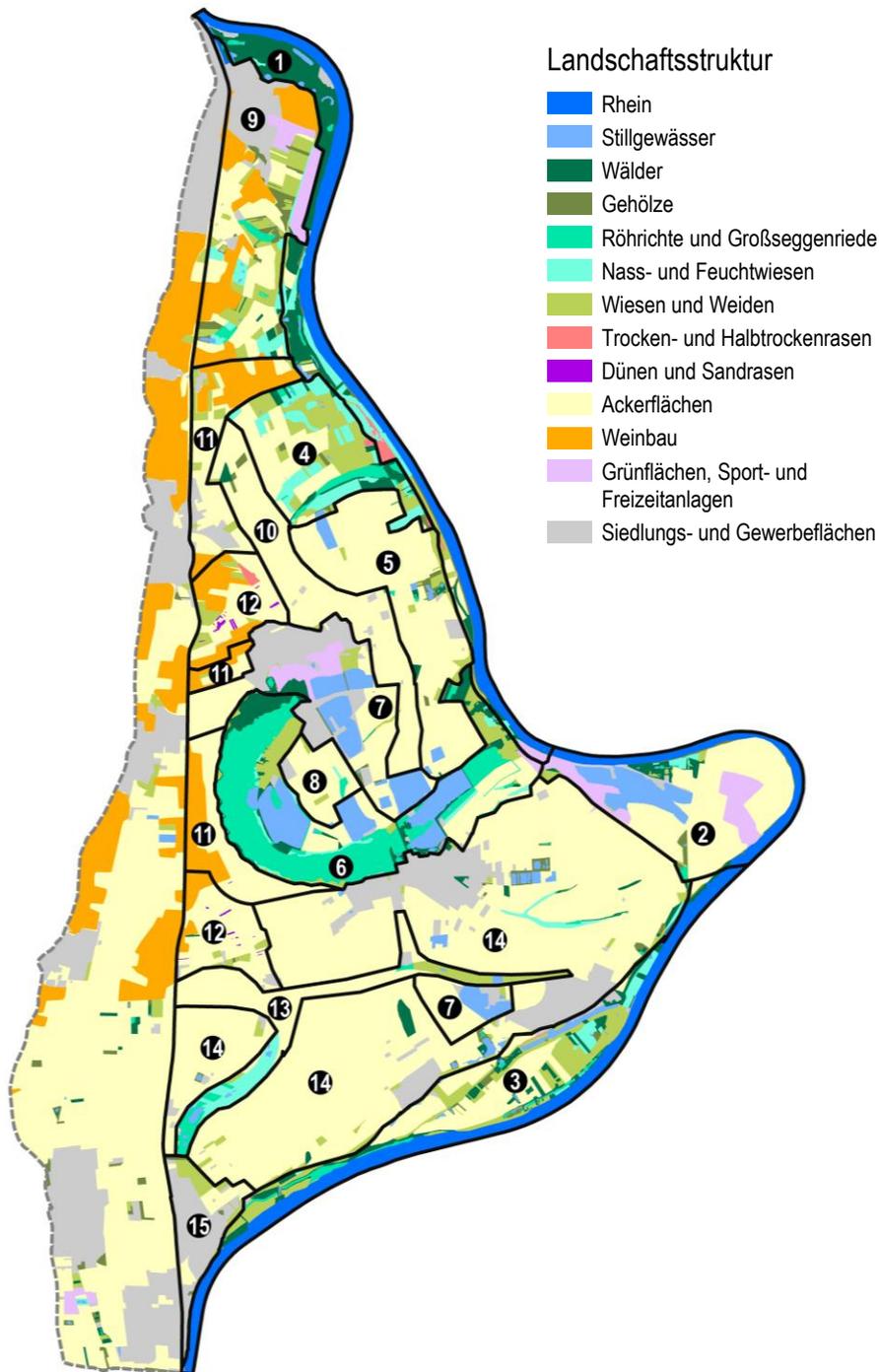
Die **Workshops 3 und 4** widmen sich auf Basis der Leitziele der Entwicklung von Leuchtturmprojekten und Maßnahmen.

PROJEKTKONSTRUKTION UND -ABLAUF



Weiterentwicklung der teilräumliche Leitziele

Peter Wendl, agl



Teilräumliche Schwerpunktsetzungen

- 1 Rheinaue / Oppenheimer Wäldchen**
Naturschutz, Retention, Grundwasserschutz, Trinkwassergewinnung und Erholung, in Verbindung mit nachhaltiger Wald- und Landwirtschaft
- 2 Rheinknie / Eicher See**
Grundwasserschutz und Trinkwassergewinnung, in Verbindung mit Retention, extensiver Erholung und Biotopverbund sowie einer nachhaltigen Land- und Rohstoffwirtschaft
- 3 Rheinaue Hamm / Ibersheim**
Retention, Grundwasserschutz, Trinkwassergewinnung, Naturschutz und Schutz der historischen Kulturlandschaft, in Verbindung mit einer ressourcenschonenden und umweltverträglichen Landwirtschaft und landschaftsbezogenen Erholungsnutzung
- 4 Reserveraum Nord**
Grundwasserschutz, Trinkwassergewinnung und Retention, in Verbindung mit Naturschutz und Naturtourismus sowie einer ressourcenschonenden und strukturell verbesserten Landwirtschaft
- 5 Reserveraum Süd**
Grundwasserschutz, Trinkwassergewinnung und Retention, ressourcenschonende und strukturell verbesserte Landwirtschaft, in Verbindung mit dem Biotopverbund
- 6 Eich-Gimbsheimer Altrhein**
Naturschutz und Grundwasserschutz, in Verbindung mit einer für diese Raumfunktion verträglichen Form des Naturtourismus und der Landwirtschaft
- 7 Kiesabbaubereich Eich-Gimbsheim und Hamm**
Rohstoffsicherung und Grundwasserschutz, in Verbindung mit einer koordinierten Nachnutzung der Kiesseen (Erholung und Freizeitinfrastrukturen, Naturschutz, ggf. Erneuerbare Energien)
- 8 Eicher-Gimbsheimer Innenbogen**
Grundwasserschutz, Trinkwassergewinnung und Rohstoffsicherung, in Verbindung mit einer ressourcenschonenden und umweltverträglichen Landwirtschaft
- 9 Oppenheimer Altaue**
Grundwasserschutz und Trinkwassergewinnung, in Verbindung mit Erholungsnutzung, Naturschutz und dem Schutz der historischen Kulturlandschaft sowie einer ressourcenschonenden und umweltverträglichen Landwirtschaft
- 10 Gimbsheimer Altaue**
Grundwasserschutz, Trinkwassergewinnung und Naturschutz sowie eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Landwirtschaft
- 11 Gimbsheimer Niederterrasse**
Landwirtschaft, unter Beachtung der Ziele von Biotopverbund und extensiver Erholung
- 12 Gimbsheimer und Eicher Düne**
Biotopverbund, in Verbindung mit einer mit dem Schutz der Dünen verträglichen Landwirtschaft
- 13 Spieß / Seegraben**
Naturschutz, Biotopverbund, Gewässerrenaturierung und Grundwasserschutz, in Verbindung mit einer ressourcenschonenden, umweltverträglichen Landwirtschaft und Naturtourismus
- 14 Eich-Hammer Altaue**
Grundwasserschutz, Trinkwassergewinnung sowie eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Landwirtschaft, im Einklang mit den Zielen des Biotopverbundes und der Erholungsnutzung
- 15 Ortsrand Rheindürkheim**
Grundwasserschutz, Trinkwassergewinnung, Biotopverbund und Naherholung, in Verbindung mit einer ressourcenschonenden und umweltverträglichen Landwirtschaft

Schwerpunktsetzung in den Teilräumen

	Teilraumbezeichnung	Leitziele: Formulierung aus WS 2 Schwerpunktsetzung für	Leitziele: Neuformulierung Schwerpunktsetzung für
1	Rheinaue / Oppenheimer Wäldchen	Naturschutz, Retention, Erholung und Grundwasserschutz in Verbindung mit einer für diese Raumfunktionen verträglichen Wald- und Landwirtschaft	Naturschutz, Retention, Grundwasserschutz / Trinkwassergewinnung und Erholung, in Verbindung mit nachhaltiger Wald- und Landwirtschaft
2	Rheinknie / Eicher See	Retention, Erholung, Grundwasserschutz und Biotopverbund in Verbindung mit einer für diese Raumfunktionen verträglichen Landwirtschaft und Rohstoffwirtschaft	Grundwasserschutz und Trinkwassergewinnung in Verbindung mit Retention, extensiver Erholung und Biotopverbund sowie einer nachhaltigen Land- und Rohstoffwirtschaft
3	Rheinaue Hamm / Ibersheim	Retention, Naturschutz, Grundwasserschutz und Schutz der historischen Kulturlandschaft in Verbindung mit einer für diese Raumfunktionen verträglichen Landwirtschaft und Erholungsnutzung	Retention, Grundwasserschutz und Trinkwassergewinnung, Naturschutz und Schutz der historischen Kulturlandschaft in Verbindung mit einer ressourcenschonenden Landwirtschaft und landschaftsbezogenen Erholungsnutzung
4	Reserveraum Nord	Naturschutz und Naturtourismus, Retention und Grundwasserschutz in Verbindung mit einer für diese Raumfunktionen verträglichen Landwirtschaft	Grundwasserschutz / Trinkwassernutzung und Retention in Verbindung mit Naturschutz und Naturtourismus sowie einer ressourcenschonenden und strukturell verbesserten Landwirtschaft
5	Reserveraum Süd	Retention, Grundwasserschutz und Biotopverbund in Verbindung mit einer für diese Raumfunktionen verträglichen Landwirtschaft und Erholungsnutzung	Grundwasserschutz / Trinkwassernutzung und Retention ressourcenschonende und strukturell verbesserte Landwirtschaft in Verbindung mit dem Biotopverbund
6	Eich-Gimbsheimer Altrhein und Spieß	Naturschutz mit einer für diese Raumfunktion verträglichen Form des Naturtourismus	Naturschutz und Grundwasserschutz mit einer für diese Raumfunktion verträglichen Form des Naturtourismus und der Landwirtschaft

Schwerpunktsetzung in den Teilräumen

	Teilraumbezeichnung	Leitziele: Formulierung aus WS 2 Schwerpunktsetzung für	Leitziele: Neuformulierung Schwerpunktsetzung für
7	Kiesabbaubereich Eich-Gimbsheim und Hamm	Ordnung der Nachnutzung von Kieseen und künftiger Rohstoffnutzung (Erholung, Naturschutz, ggf. Erneuerbare Energien) sowie der Ausstattung mit Freizeitinfrastruktur	Rohstoffwirtschaft und Grundwasserschutz , Ordnung der Nachnutzung von Kieseen (Erholung, Naturschutz, ggf. Erneuerbare Energien) sowie der Ansiedlung von Freizeitinfrastrukturen
8	Eich-Gimbsheimer Innenbogen	Grundwasserschutz und Rohstoffwirtschaft in Verbindung mit einer für diese Raumfunktionen verträglichen Landwirtschaft	Grundwasserschutz / Trinkwassergewinnung und Rohstoffwirtschaft in Verbindung mit einer ressourcenschonenden und umweltverträglichen Landwirtschaft
9	Oppenheimer Altaue	Erholung, Naturschutz (kleinteilige Natura 2000-Gebiete/ Biotopverbund) und Schutz der historischen Kulturlandschaft in Verbindung mit einer für diese Raumfunktionen verträglichen Landwirtschaft	Grundwasserschutz / Trinkwassergewinnung in Verbindung mit Erholung, Naturschutz (kleinteilige Natura 2000-Gebiete/ Biotopverbund) und Schutz der historischen Kulturlandschaft sowie einer ressourcenschonenden und umweltverträglichen Landwirtschaft
10	Gimbsheimer Altaue	Grundwasserschutz und Naturschutz (kleinflächige Natura 2000-Gebiete / Biotopverbund) in Verbindung mit einer für diese Raumfunktionen verträglichen Landwirtschaft	Grundwasserschutz / Trinkwassergewinnung und Naturschutz (kleinflächige Natura 2000-Gebiete / Biotopverbund) sowie ressourcenschonende und umweltverträgliche Landwirtschaft
11	Gimbsheimer Niederterrasse	Landwirtschaft unter Beachtung der Ziele von Biotopverbund und Erholung	Landwirtschaft unter Beachtung der Ziele von Biotopverbund und extensiver Erholung
12	Gimbsheimer und Eicher Düne	Biotopverbund und Kompensationsleistungen in Verbindung mit einer mit dem Schutz der Dünen verträglichen Landwirtschaft	Biotopverbund in Verbindung mit einer mit dem Schutz der Dünen verträglichen Landwirtschaft

Schwerpunktsetzung in den Teilräumen

	Teilraumbezeichnung	Leitziele: Formulierung aus WS 2 Schwerpunktsetzung für	Leitziele: Neuformulierung Schwerpunktsetzung für
13	Spieß / Seegraben	Naturschutz, Biotopverbund und Gewässerrenaturierung in Verbindung mit einer für diese Raumfunktionen verträglichen Landwirtschaft und Form des Naturtourismus	Naturschutz, Biotopverbund, Gewässerrenaturierung und Grundwasserschutz in Verbindung mit einer ressourcenschonenden und umweltverträglichen Landwirtschaft und Naturtourismus
14	Eich-Hammer Altaue	Grundwasserschutz, Biotopverbund und Erholung in Verbindung mit einer für diese Raumfunktionen verträglichen Landwirtschaft	Grundwasserschutz / Trinkwassergewinnung sowie eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Landwirtschaft im Einklang mit den Zielen des Biotopverbundes und der Erholungsnutzung
15	Ortsrand Rheindürkheim	Biotopverbund, Erholung und Grundwasserschutz in Verbindung mit einer für diese Raumfunktionen verträglichen Landwirtschaft	Grundwasserschutz / Trinkwassergewinnung, Biotopverbund und Naherholung in Verbindung mit einer ressourcenschonenden und umweltverträglichen Landwirtschaft

Slogan und Leitbild für das TREK

Sascha Saad und Peter Wendl, agl

Leitbild TREK Eicher Rheinbogen

Rheinauenlandschaft Eicher Rheinbogen – vielfältig, erlebbar, naturnah

Wasserreservoir, Auenlebensräume und Hochwasserrückhalt im Einklang mit Landwirtschaft, Rohstoffgewinnung und Naturerleben

Der Eicher Rheinbogen wird vielfältig genutzt: als Wasserreservoir, als landwirtschaftliche Nutzfläche, zur Rohstoffgewinnung. Er ist Lebensraum für zahlreiche, auch seltene Tier- und Pflanzenarten der Auenlandschaften. Gleichzeitig dient er der Naherholung und bietet herausragende Möglichkeiten des Naturerlebens. Diese Vielfalt an Funktionen und Nutzungen bleibt nicht ohne Konflikte. Dabei verschärft sich angesichts der Herausforderungen des Klimawandels die Konkurrenz um die natürlichen Ressourcen. Die erforderlichen Anpassungen an den Klimawandel bilden daher die Grundlage für die Vereinbarkeit der künftigen Nutzungen. Hier sind vor allem die Sicherung des Eicher Rheinbogens als Trinkwasserreservoir für einen großen Teil der rheinhessischen Bevölkerung und der Hochwasserschutz für die Unterlieger des Rheins zu hervorzuheben.

Die vielfältigen Ansprüche an die Rheinauenlandschaft müssen sich an der nachhaltigen Nutzbarkeit der natürlichen Grundlagen orientieren. Ziel sind miteinander verträgliche, ressourcenschonende und sich möglichst gegenseitig stärkende Wirtschaftsweisen. Das TREK verfolgt daher einen ganzheitlichen integrierten Ansatz, der die Vereinbarkeit und Ausgestaltung unterschiedlicher Ansprüche und Nutzungen mit dem Ziel des Ressourcenschutzes in den Mittelpunkt stellt. Daraus sollen neue Chancen für die Entwicklung des Eicher Rheinbogens erwachsen.

Dieses Leitbild setzt einen Rahmen für die angestrebte Entwicklung der Rheinauenlandschaft im Eicher Rheinbogen und greift die vielfältigen Möglichkeiten auf, die sich aus der Lage am Rhein ergeben. Im Wesentlichen zielt das Leitbild darauf ab,

- die Trinkwassergewinnung in ausreichender Güte und Menge durch Grundwasserschutz nachhaltig zu sichern.
- ausreichend Räume für den Hochwasserschutz zur Verfügung zu stellen.
- Altrheinarme, Auwaldreste, Stromtalwiesen, Dünen und renaturierte Kieselseen als charakteristische Bestandteile des Naturraums zu schützen und zu entwickeln. Diese naturnahen Lebensräume sollen vernetzt und für eine naturverträgliche Erholungsnutzung erlebbar gemacht werden.
- die Kies- und Sandgewinnung landschafts- und naturverträglich fortzuführen. Die Kieselseen sollen der Entwicklung von Gewässerbiotopen und an geeigneter Stelle der Freizeitnutzung dienen.
- eine landwirtschaftliche Bewirtschaftung zu fördern, die mit den Zielen des Grund- und Hochwasserschutzes, des Biotopverbunds und der Erholung verträglich ist.
- die landschafts- und naturbezogene Erholung zu fördern und Naturerlebnissräume naturverträglich erfahrbar zu machen.

Das Leitbild bildet mit den darin skizzierten Zielsetzungen die Grundlage, um konkrete Schlüssel- und Impulsprojekte zu entwickeln und voranzutreiben.

Leitbild TREK Eicher Rheinbogen

Wasserkammer Eicher Rheinbogen

Der Eicher Rheinbogen bildet das Rückgrat der öffentlichen Wasserversorgung in der Region. Mit dem Klimawandel wird die Bedeutung als unverzichtbares Trinkwasserreservoir noch zunehmen. An erster Stelle steht also die Sicherung des Grundwassers und die Verknüpfung mit Projekten zur grundwasserschonenden Landwirtschaft. Darüber soll beispielsweise die Nutzung des Grundwassers durch die Beregnung von Ackerflächen entlastet werden. Davon können auch Feuchtgebiete und Auenwiesen profitieren.

Hochwasserschutz und Flusserleben entlang des Rheins

Der Hochwasserdamm begrenzt den heutigen Überflutungsbereich des Rheins. Neben dem Hochwasserschutz birgt dieses Landschaftsband vielfältige Chancen für den Naturschutz und das Erlebnis der Flusslandschaft. Im Eicher Rheinknie bieten sich dabei Ansatzpunkte für gemeinsame Nutzungsprojekte von Erholung, Landwirtschaft und Naturschutz sowie die Verbesserung der touristischen Angebote. Fährverbindungen sollen an drei Stellen die Querung des Rheinstroms ermöglichen: So gelingt die Verknüpfung mit den Auenlandschaften auf der hessischen Rheinseite.

Lebendige und erlebbare Auenbiotope und Dünenzüge

Die Altarme und Röhrichte des Rheinbogens wie der Eich-Gimbsheimer Altrhein sind Zeugnisse der historischen Veränderungen des Rheins. Die Auenbiotope sind heute Teil von Naturschutz- und Natura 2000-Gebieten. Ebenso wie die eiszeitlichen Dünenzüge sollen sie als charakteristische Elemente der Rheinniederung bewahrt und vernetzt werden. Ausgekieste, der Natur überlassene Baggerseen ergänzen die Auenlebensräume und erhöhen die Biodiversität. Die vielfältige Auenlandschaft und die bemerkenswerten Vorkommen seltener Vogelarten sind ein Pfund, das naturverträglich für den

sanften Tourismus erlebbar gemacht werden kann. Dabei lohnt der Blick auf die andere Rheinseite: Das Europareservat Kühkopf-Knoblochsaue bietet die Möglichkeit zur touristischen Verknüpfung attraktiver Naturerlebnisräume.

Vielfältige Seenlandschaft als Resultat nachhaltiger Rohstoffgewinnung

Die Rohstoffgewinnung im Eicher Rheinbogen gewährleistet auch künftig die regionale Versorgung mit Kiesen und Sanden. Die vorhandenen und noch entstehenden Kieseen zwischen Eich und Gimbsheim, westlich Hamm und am Eicher See sollen im Sinne einer abgestimmten Folgenutzung und Landschaftsperspektive entwickelt werden. Die künftige Auskiesung soll die abgestimmten Schwerpunkte für die Freizeitnutzung bereits berücksichtigen und unterstützen. An den für Badenutzung vorgesehenen Kieseen soll die Erholungsinfrastruktur ergänzt und verbessert werden. Eine gezielte Besucherlenkung soll der Beruhigung der für den Naturschutz gewidmeten Gewässer und der Steuerung des Verkehrsaufkommens dienen.

Reserveraum Hochwasserschutz

Östlich von Gimbsheim und Guntersblum ist die Anlage eines Reserveraums für Extremhochwasser vorgesehen, der nur im Fall außerordentlich hoher Rheinpegel geflutet wird. Die vom Reserveraum eingeschlossenen Nutzflächen sollen den Anforderungen von Hoch- und Grundwasserschutz genügen. Im Umfeld der Altrheinarme und Feuchtgebiete im Norden des geplanten Reserveraums bietet sich die Umsetzung gemeinsamer Nutzungsprojekte von Naturschutz, Landwirtschaft, Grundwasserschutz und naturbezogener Erholung an. Der künftige Hochwasserdamm könnte als Verbindungsschleife für die landschaftsbezogene Erholung und den Biotopverbund entwickelt werden.

Leitbild TREK Eicher Rheinbogen

Schwerpunkte einer ressourcenschonenden und nachhaltigen Landwirtschaft

Die Landwirtschaft bewirtschaftet über zwei Drittel des Eicher Rheinbogens und profitiert von fruchtbaren Böden und warmtrockenem Klima. Vielerorts wird die ackerbauliche Nutzung durch Bewässerung und Beregnung mit oberflächennahem Grundwasser unterstützt.

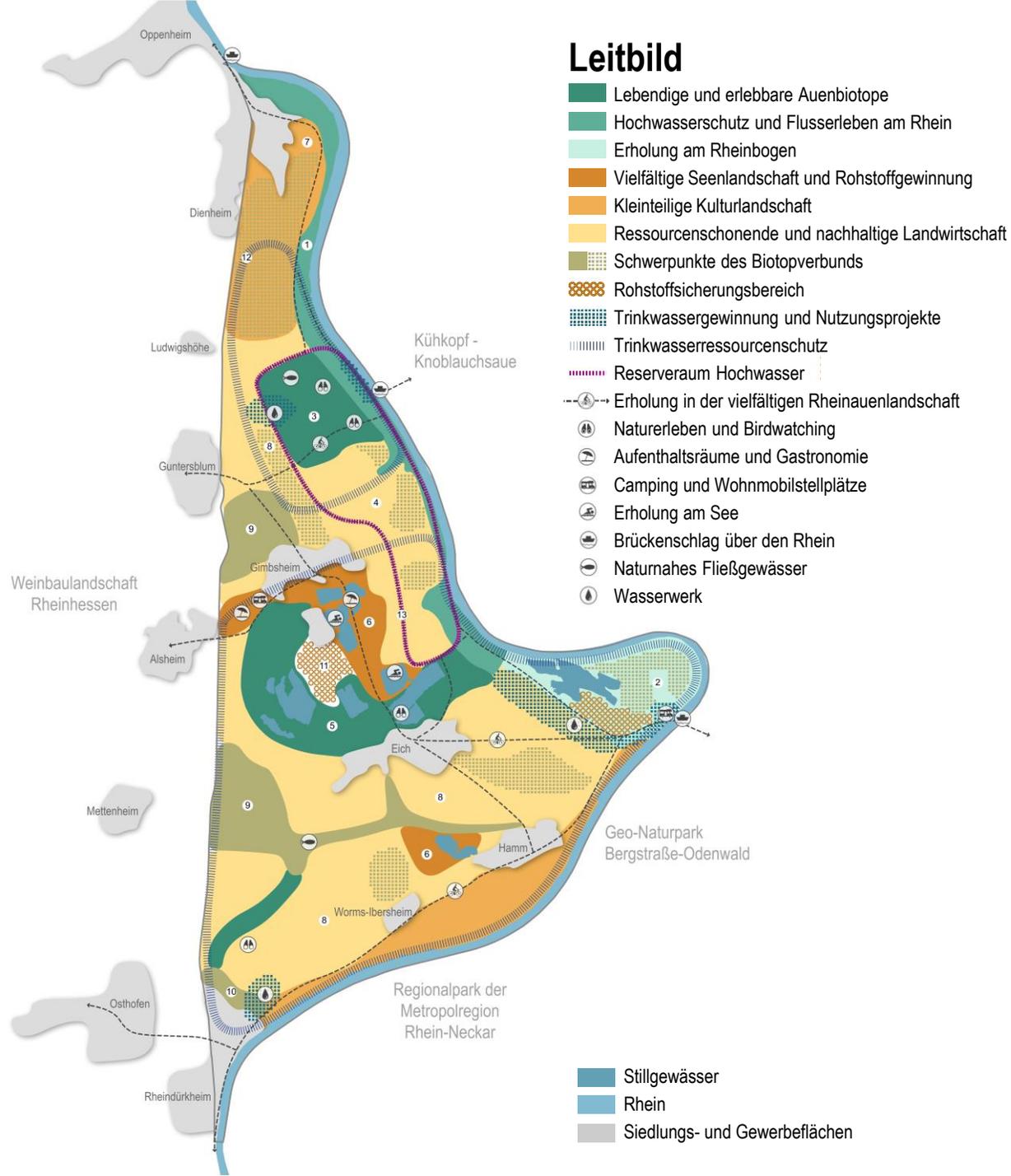
Der empfindliche Landschaftshaushalt der Rheinaue und der Schutz der Naturgüter setzen der Intensivierung der Landnutzung allerdings Grenzen. Daher muss eine zukünftige Landbewirtschaftung mit den Anforderungen des Grundwasser-, Hochwasser- und Naturschutzes sowie einer landschaftsbezogenen Erholung vereinbar sein. Zudem besitzt die Landwirtschaft eine besondere Verantwortung für die Pflege der (historischen) Kulturlandschaft. Der Aufbau einer effizienten und mit den Wasserversorgern abgestimmten Regelung für die Bewässerung soll die Nutzbarkeit der Naturressourcen langfristig sicherstellen. Über die Flurneuordnung sollen die Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft weiter verbessert, Maßnahmen zum Biotopverbund vorbereitet und Bachrenaturierungen erleichtert werden.

Erholung in der vielfältigen Rheinauenlandschaft

Mit dem Eicher See, dem benachbarten Golfplatz sowie den für die Badenutzung freigegebenen Baggerseen verfügt der Eicher Rheinbogen über mehrere Freizeitziele. Diese sind teilweise aber an Mitgliedschaften geknüpft und für die Allgemeinheit nicht zugänglich. Die Erholung soll künftig die Potenziale der vielfältigen Auenlandschaft aufgreifen. Mit seinen Naturerlebnisräumen sowie seltenen Tier- und Pflanzenarten kann der Eicher Rheinbogen auch überregional Besucher anlocken („Bird Watching“). Dazu bedarf es einer behutsamen Besucherlenkung sowie eines attraktiven Wegenetzes, das auch zusammenhängende, ruhige Räume bewahrt.

Zugleich sollen an geeigneten Stellen touristische Infrastrukturen für den sanften Tourismus entstehen. An der B 9 östlich Alsheim könnte im Zusammenhang mit der dortigen Auskiesung langfristig ein Erholungsschwerpunkt für die Badenutzung geschaffen werden, auch, um den Gimbsheimer Innenbogen von der Freizeitnutzung zu entlasten.

Die Wege in die Auenlandschaft werden mit den (über)regionalen Rad- und Wanderwegen verknüpft und sollen das Natur- und Landschaftserleben unterstützen. Dabei ist auch ein besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung der Fährverbindungen zu legen. Für eine naturverträgliche Erschließung von Naturerlebnisräumen und zum Erhalt ruhiger Räume ist eine übergeordnete Wege- und Infrastrukturkonzeption zu entwickeln.



1 Rheinaue /Rheinufer

- Überschwemmungsgebiet sichern
- Flusslandschaft erlebbar machen
- Rheinufer naturnah und attraktiv gestalten
- Auwälder entwickeln und Aktivitäten am Wasser ermöglichen

2 Rheinknie / Eicher See

- Trinkwasserressourcen und Überschwemmungsgebiet sichern
- Erholung, Landwirtschaft und Naturschutz gemeinsam entwickeln
- Flusslandschaft erlebbar machen
- Erholungsinfrastruktur am Rhein aufwerten
- Rohstoffgewinnung für Biotopentwicklung und Freizeitangebote nutzen

3 Reserveraum Nord

- Trinkwasserressourcen und Hochwasserschutz sichern
- Auenlebensräume entwickeln
- Naturerlebnisse und -tourismus fördern (Birdwatching)
- Ressourcenschonende Landwirtschaft und Naturschutz gemeinsam entwickeln

4 Reserveraum Süd

- Trinkwasserressourcen und Hochwasserschutz sichern
- Ressourcenschonende Landwirtschaft strukturell verbessern
- Biotopverbund und sanfte Erholung fördern

5 Eich-Gimbsheimer Altrhein

- Auenlebensräume bewahren und Naturerlebnisse ermöglichen (Birdwatching)

6 Kiesabbaubereich Eich-Gimbsheim und Hamm

- Trinkwasserressourcen und Rohstoffgewinnung sichern
- Nachnutzung der Kiesseen ordnen (Naturschutz, Freizeitnutzung)
- Erholungsschwerpunkt an der B9 entwickeln (Auskiesung)
- Freizeitinfrastrukturen an geeigneter Stelle ansiedeln/optimieren

7 Oppenheimer Altaue

- Trinkwasserressourcen sichern
- Nutzungsmischung und vielfältige Kulturlandschaft erhalten
- Naturschutz, Naherholung und ressourcenschonende Landwirtschaft verknüpfen

8 Gimbsheimer Altaue / Eich-Hammer Altaue

- Trinkwasserressourcen sichern
- Auenbiotope sichern und vernetzen
- Ressourcenschonende Landwirtschaft strukturell verbessern
- Biotopverbund und landschaftsbezogene Erholung weiterentwickeln

9 Gimbsheimer und Eicher Düne

- Trinkwasserressourcen sichern
- Maßnahmen des Biotopverbundes fördern
- Eine mit dem Schutz der Dünen verträgliche Landwirtschaft umsetzen

10 Ortsrand Rheidürkheim

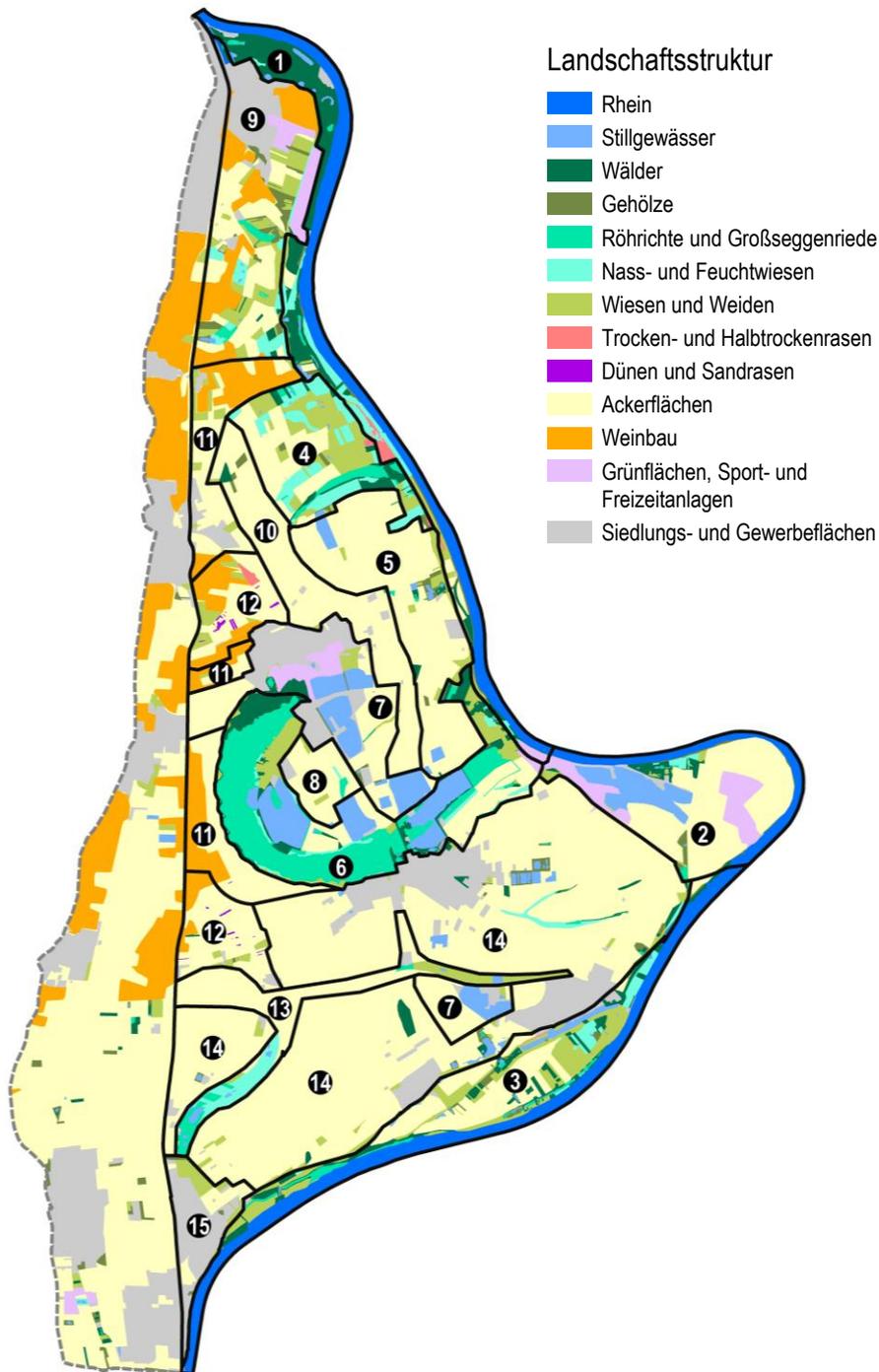
- Trinkwasserressourcen sichern
- Maßnahmen zum Biotopverbund und zur Naherholung fördern

11 Eich-Gimbsheimer Innenbogen

- Trinkwasserressourcen sichern
- Sicherung der Rohstoffe
- Ressourcenschonende Landwirtschaft

Bereits bestehende Projektideen

Sascha Saad und Peter Wendl, agl



Projektideen der Teilnehmenden

1 Rheinaue / Oppenheimer Wäldchen

- Renaturierung von Uferabschnitten des Rheins (Kiesufer)
- Elektrofähre Guntersblum - Kühkopf

2 Rheinknie / Eicher See

- Wohnmobil-Stellplatz, Markthalle und Erlebnislandwirtschaft an der Rheinfähre Gernsheim
- Golfhotel an der Rheinfähre Gernsheim

3 Extensivierungsprojekt um Trinkwasser-Brunnen

Rheinaue Hamm / Ibersheim

4 Wohnmobilstellplatz

Reserveraum Nord

- Renaturierung Bechtheimer Kanal
- Nutzung des Hochwasserdamms als erholungsrelevante Verbundachse
- Neue Rundwanderwege zur naturnahen Erholung
- Birdwatching als touristisches Produkt ausbauen
- Einrichtung einer Beobachtungsplattform für die Avifauna (Birdwatching), ggf. auf aufgeständertem Brunnen für Wasserförderung
- Nutzungsprojekt Naturschutz / Trinkwasserschutz / Landwirtschaft
- Gebietswassermanagement (Infiltration)

5 Reserveraum Süd

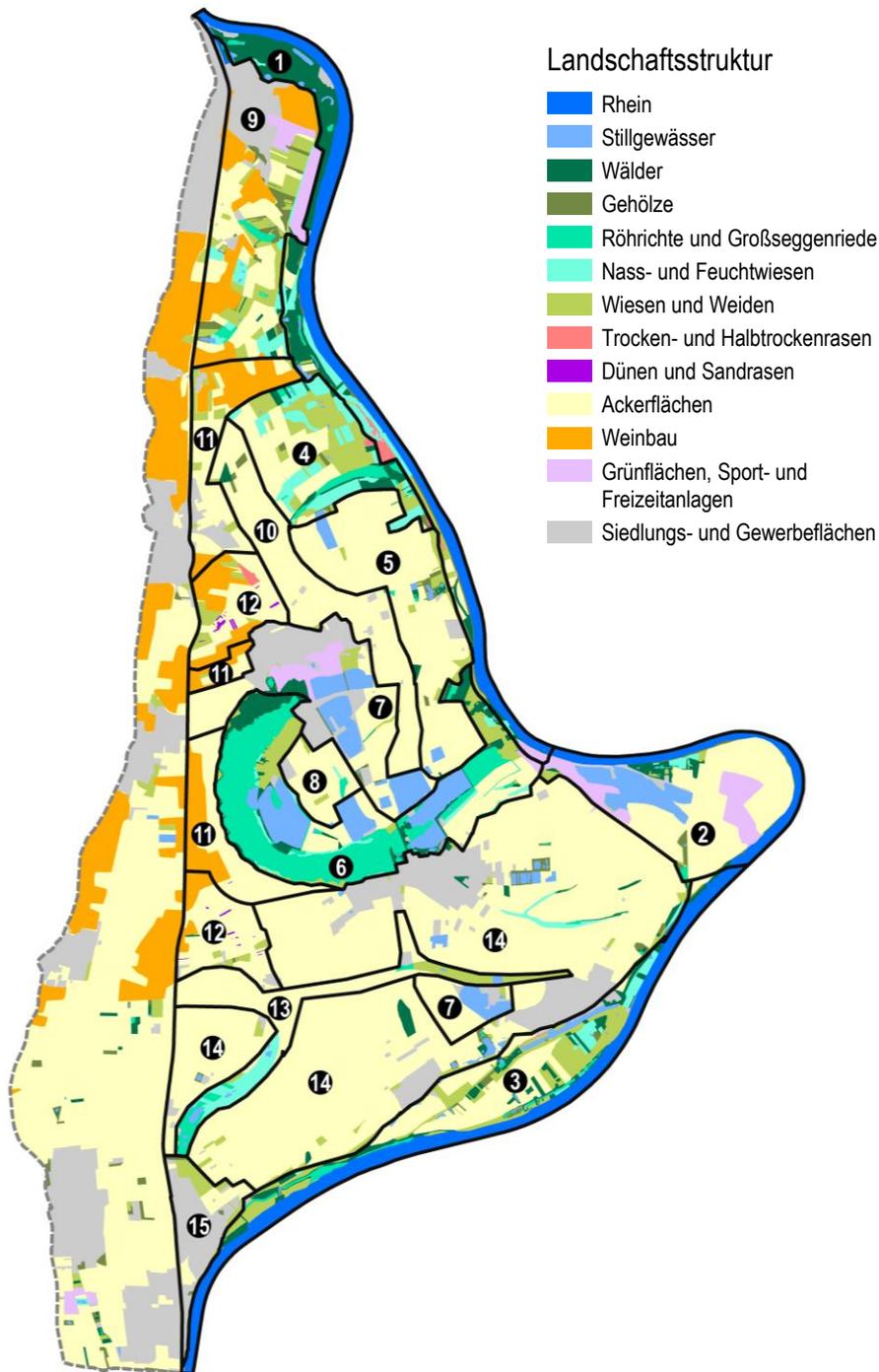
- Ersatz der Brunnenberegnung durch Ringleitung
- Machbarkeitsstudie Oberflächennahes Grundwassermanagement / Grundwassernutzung
- Verbesserung Agrarstruktur
- Nutzung des Hochwasserdamms als erholungsrelevante Verbindungsachse
- Neue Rundwanderwege zur naturnahen Erholung
- Ausgleichsmaßnahmen Reserveraum

6 Eich-Gimbsheimer Altrhein

- Birdwatching als touristisches Produkt ausbauen
- Einrichtung gestalteter Beobachtungsplattform für die Avifauna in Verbindung mit naturverträglichem Wegekonzept
- Wasserinfiltration in Trockenphasen

7 Kiesabbaubereich Eich-Gimbsheim und Hamm

- Vorgezogener Kiesabbau und Entwicklung eines Naherholungsschwerpunkts zwischen Gimbsheim und Alsheim (an der B9)
- Ordnung Erholung / Naturschutz an den Kieseen Eich/Gimbsheim
- Ansiedlung eines Wohnmobilstellplatzes am ehemaligen Exxonstandort bei Eich
- Konzentration touristischer Nutzung mit angemessener infrastruktureller Ausstattung (Parken)



Projektideen der Teilnehmenden

⑧ Eicher-Gimbsheimer Innenbogen

⑨ Oppenheimer Altaue

- Machbarkeitsstudie Oberflächennahes Grundwassermanagement / Grundwassernutzung

⑩ Gimbsheimer Altaue

- Ersatz der Brunnenberegnung durch Ringleitung
- Machbarkeitsstudie Oberflächennahes Grundwassermanagement / Grundwassernutzung
- Verbesserung der Agrarstruktur
- Neue Rundwanderwege zur naturnahen Erholung

⑪ Gimbsheimer Niederterrasse

⑫ Gimbsheimer und Eicher Düne

- Maßnahmen zum Biotopverbund
- Nutzungsprojekt Naturschutz / Landwirtschaft

⑬ Spieß / Seegraben

- Renaturierung des Seegrabens, Entwicklung von Randstreifen
- Einrichtung gestalteter Beobachtungsplattform für die Avifauna in Verbindung mit naturverträglichem Wegekonzept

⑭ Eich-Hammer Altaue

- Nachnutzung Hühnerfarm Hamm (ggf. Yachtbau)
- Machbarkeitsstudie Oberflächennahes Grundwassermanagement / Grundwassernutzung
- Effizientere Grundwassernutzung (Tröpfchenbewässerung)
- Maßnahmen zum Biotopverbund
- Produktionsintegrierte Kompensationsmöglichkeiten nutzen

⑮ Ortsrand Rheindürkheim

- Nutzungsprojekte Naturschutz / Landwirtschaft

Raumübergreifend

- Einbindung / Anknüpfung des Raumes in das Konzept der „Blauen Landschaften“ des RP Rhein-Neckar
- Entwicklung eines kohärenten Freizeitwegesystems mit einheitlicher Beschilderung und einheitlicher Möblierung
- Errichtung einer Tiny-House-Siedlung in geeigneter Lage

Leuchtturmprojekte und Maßnahmen: Diskussion in parallelen Arbeitsgruppen

Leitfragen

- Welche Projekte können das Leitbild für den Projektraum unterstützen?
- Wo sollen räumliche Schwerpunkte für Projekte gesetzt werden?
- Welche Projekte können die Multifunktionalität des Projektraums unterstützen?
- Welches können Leuchtturmprojekte für den Projektraum sein?

Willkommen zurück im Plenum!

Fazit und Ausblick

Alexander Krämer,
Planungsgemeinschaft Rheinhessen-Nahe